

## Editorial

[zurück](#)

Malerische Hexen mit Besen bewaffnet - vorwiegend mit Luzerner Dialekt - wischten **am 2. Januar im Naturfreundehaus Riedbad** am Hornbach den letzten Staub vom Vorjahr weg. Mit Glühwein und echter Bärner Züpfe feierten eine stattliche Zahl unserer Mitglieder den Jahresanfang. Nicht nur Plaudern war angesagt, sondern aktive Betätigung. Die Ergebnisse eines Zeichenwettbewerbs zieren unser Titelblatt. Ein herzliches Dank den Organisatoren für den gelungenen Anlass!

Die **GV** findet dieses Jahr am 1. Mai in Willisau statt. Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, an einem Plauschwaschen teilzunehmen und nebenbei den Ort unserer Jubiläums-Schweizermeisterschaft kennenzulernen.

Noch steht der Termin für die Eröffnung des ersten helvetischen **Goldmuseums in Burgdorf** nicht fest. Doch Werner Lüthi, der Initiator, hat schon Vorarbeit geleistet und ist auf der Suche nach Sponsoren. Der Vorstand hat die Unterstützung durch unseren Verein zugesagt. Wir sind überzeugt, dass das Museum im Schloss Burgdorf auf grosses Interesse stossen wird. Weitere Infos werden folgen.

Bereits am 30. April und am 1./2. Mai finden erste **Meisterschaften** statt. ORALP 2 in Alagna Valsesia ist eine gemeinsame Organisation unserer italienischen und französischen Freunde. Es folgen noch im Mai die Bayrischen und die Polnischen Meisterschaften sowie im Juni Rauris/Oesterreich.

Erfreuliche Meldungen erreichen uns aus dem Entlebuch. Am 26. Juni/13.30h heiratet **Rainer Glanzmann** in der Kapelle St. Blasius in Burgrain bei Alberswil seine Angela Mattle. Wir wünschen alles Gute auf dem zukünftigen Lebensweg!

Weniger erfreut hat uns ein Brief aus Gondo, dass sogenannte "Goldsucher" auf der Suche nach alten Goldminen die **Wasserfassungsstollen eines Elektrizitätswerks aufgebrochen** und damit grossen Schaden angerichtet haben (siehe S. 21). Ich hoffe, dass dies keine Mitglieder unserer Vereinigung waren!

Euer Präsident, Peter Pfander

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Einladung zur Generalversammlung 1999

[zurück](#)

im Saal des

**Hotel Kreuz, Willisau**

**Samstag, 1. Mai 1999, 17.00h**

### Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der letzten GV (vom 9.5.98) (abgedruckt Seite xx)
3. Mutationen
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnungsablage, Revisorenbericht
6. Festlegung der Jahresbeiträge
7. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren

(Peter Pfander demissioniert als Präsident. Als Nachfolger für das Präsidentenamt schlägt der Vorstand Fritz Grundbacher zur Wahl vor und als neue Beisitzerin Marlies Lüdi)

8. Ehrungen
9. Tätigkeitsprogramm 1999
10. Anträge und Verschiedenes, u.a.:
  - Orientierung über die Schweizermeisterschaft 1999 durch Walter Büchli
  - Kandidatur der Schweiz (Willisau) für die WM 2003

Im Anschluss an die GV zeigt Willi Lüdi einen **Video-Film über die WM 1998 in Coloma** und einen Kurzfilm über den Bärzelstag (2.1.99)

Anträge an die GV sind mindestens zwei Wochen vorher schriftlich an den Präsidenten zu richten. Gäste sind herzlich willkommen!

<a href="#">1995</a>	<a href="#">1996</a>	<a href="#">1997</a>	<a href="#">1998</a>	<a href="#">1999</a>	<a href="#">2000</a>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Plauschmeisterschaft im Goldwaschen

[zurück](#)

Vorgängig zur Generalversammlung treffen wir uns am Samstag, 1. Mai 1999, zu einem gemütlichen Beisammensein mit Grill-Möglichkeit und einer Plauschmeisterschaft.

Ort: **Breiten** (zwischen Willisau und Hergiswil b.W. auf halber Strecke)

(links abbiegen bei Altersheim und Bauernhof)

*10.00h - 12.00h Einzelwettkampf*

Am Mittag Grillmöglichkeit (Verpflegung und Getränk bringt jeder selbst mit)

*14.00h Teamwettkampf*

Die Rangverkündigung erfolgt am Anschluss an die GV.

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## 6. Schweizermeisterschaften im Goldwaschen Willisau, 20. bis 22. August 1999 [zurück](#)

Die Vorarbeiten für die diesjährige Schweizermeisterschaften sind in vollem Gang. Mit dem **Artillerie-verein Willisau** hat der SGV einen aktiven und starken Partner gefunden. Wir freuen uns sehr auf unseren Jubiläumsanlass! OK-Präsident Walter Büchli und SGV-Koordinator Toni Obertüfer werden an der GV genauer orientieren.

Die Schweizermeisterschaft kann ohne Unterstützung der Bevölkerung nicht durchgeführt werden. In der Hefmitte haben wir das **Sponsoren-Reglement** eingehftet. Wir bitten Euch alle, dieses zu berücksichtigen. Sponsoren und Gönner werden im Festführer aufgeführt. Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit, dort ohne Sponsoring zu inserieren. Auch **Tombola-Preise** sind nötig. Sie können bei Paul Hurschler oder Toni Obertüfer abgegeben werden.

Diesem Heft beigelegt ist das **Anmeldeformular**, aus dem das detaillierte Programm ersichtlich ist. Neuerdings ist es möglich, sich auch online via Internet anzumelden. Schaut doch mal rein bei [http://www.goldwaschen.ch/gold\\_sm99.htm](http://www.goldwaschen.ch/gold_sm99.htm)

Da ein Wochenende nach der Schweizermeisterschaft die WM in Tschechien stattfindet, organisieren Marlise und Willi Lüdi eine **Car-Fahrt nach Kocaba** (Tschechien, S. 28). So lässt es sich gemütlich und günstig reisen. Die Ausschreibung findet ihr nebenan. Der Car wird uns während dem Aufenthalt in Tschechien zur Verfügung stehen.

Tschechien-Reise:

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Ein Nugget aus dem Napfgebiet

[zurück](#)

Von Max Hägler "Sourdough"

*Nach den zahlreichen Meldungen von Nuggetfunden aus der Lukmanierschlucht und aus dem Vorderrhein habe ich mich entschlossen, mein grösstes Goldwascherlebnis, das zwar aus den 80er Jahren stammt, nach langer Zeit trotzdem noch aufs Papier zu bringen.*



Unzählige Frei- und Feiertage habe ich schon in den Bächen des Napfgebietes verbracht. So auch an diesem Mittwoch im August 1980. Start war in aller Frühe in Arlesheim, um noch vor dem grossen Autobahn- und Arbeitsverkehr in Doppleschwand einzutreffen. Ein Parkplatz bei der Brücke nach Romoos war zu dieser Zeit noch kein Problem.

Rasch die Stiefel an und die Goldwäscherausrüstung auf den Buckel geschnallt und schon zieht es mich bachaufwärts Richtung Gadenstatt. Die Grosse Fontannen führte an diesem Tag wenig Wasser und die Steine - mit einer feinen Algenschicht überzogen - waren sehr glitschig. Während ich über die Steine bachaufwärts balancierte, überlegte ich mir, wo ich heute mein Glück versuchen sollte. Ich entschied mich, nach der Brücke bei Gadenstatt noch etwa 500 m bachaufwärts zu gehen. Es war um diese frühe Zeit schon recht warm und der Wetterbericht hatte Gewitter gemeldet.

Da ich bereits schweissnass war vom Bachaufstieg, beschloss ich, an einer leichten Bachbiegung bei einer erfolversprechenden Stelle zwischen Steinen zu graben. Die Stelle erschien mir noch relativ unberührt und schon bald stellte sich die Ausbeute als sehr schön heraus. Nach einer kurzen Mittagsrast packte mich das Goldfieber erneut, zumal die Stelle immer vielversprechender und die Goldflitter immer grösser wurden.

So schaufelte ich den Nachmittag hinein und merkte nicht, dass sich am Himmel bereits dunkle und bedrohliche Wolken aufgetürmt hatten. Erst ein greller Blitz und ein heftiger Donner weckten mich aus dem Goldfieber. Bereits fielen die ersten dicken Tropfen als ich gerade erneut den vorgeseibten Inhalt meiner Waschwanne auf die Waschschleuse streute. Da lagen auch schon bereits zwei grosse Goldflitter in der obersten Rille meiner Schleuse. Jubelnd und angesichts des drohenden Platzregens leerte ich den Schleuseninhalt in die Waschpfanne und als wäre ich an irgend einer Meisterschaft, wusch ich so schnell ich konnte den Inhalt aus.

Da lagen sie am Pfannenboden, ein ca. 6 mm und ein rund 7 mm grosser Flitter sowie viel Goldstaub und grössere Flitter. Ich strahlte in den Regen, der immer stärker wurde. Schnell wollte ich den Fund ans Ufer bringen und sicher in der Phiole verstauen. Doch weit gefehlt! Ein glitschiger Stein vereitelte dieses Vorhaben jäh. Das Gleichgewicht war weg und schon kam mir das Uferkies entgegen. Die Pfanne flog im Bogen in den Bach und der holte sich die Goldflitter wieder zurück!

Durch den Sturz in den Bach und durch den Regen sprichwörtlich bachnass geworden, suchte ich einen Moment Schutz unter den Uferbäumen. Durch den Verlust des Goldes und das Wetter war mir die Lust am Weiterwaschen zünftig vergangen. Ich hatte auch keine Lust mehr, nochmals in die Badewanne zu steigen. Zum Glück hatte ich ja vorher schon schön Goldstaub und einige grössere Flitter gefunden, sodass ich beschloss, zusammenzupacken.

Das Brett lag noch im Bach und so beschloss ich mehr aus Gewohnheit als aus Absicht noch eine letzte Schaufel direkt auf die Waschrinne zu werfen. Da blitzte es plötzlich und die Sonne zeigte sich durch ein Wolkenloch. Doch nicht Petrus warf mit Blitzen um sich, sondern Fortuna auf meiner Goldwaschrinne.

Ich traute meinen Augen kaum. Ein Goldnugget von der Grösse einer kleinen Erbse leuchtete im Sonnenschein. So etwas hatte ich noch nie gesehen und nie erwartet. Diesmal gelang mir auch die Bergung des besonderen Schatzes ohne Sturz in den Bach. Da ich Fortuna heute schon genug strapaziert hatte, beschloss ich aufzuhören und in der darauf folgenden Woche nochmals zurückzukehren. Nass aber überglücklich packte ich die Ausrüstung zusammen und machte mich auf den Weg zurück zum Auto. Ich konnte kaum erwarten, meinen Fund zuhause zu präsentieren. Daheim merkte man mir an, dass ich etwas besonderes gefunden hatte. Ich nahm mein altes Wähenblech zum Sortieren der Goldflitter hervor, stellte mich in der Stube vor die wartenden Zuschauer und liess das Nugget auf das Blech fallen. Die staunenden und ungläubigen Blicke von Frau und Sohn, als das Nugget mit einem wunderschönen Klang auf das Blech fiel, sehe ich heute noch vor mir.

Die anschliessende Vermessung und Wägung übertraf alle meine Erwartungen. Hier die Daten dieses einzigartigen Napfgold-Nuggets:

Masse: 6 mm x 9.5 mm x 3 mm

Gewicht: 660 mg

Struktur: typische Nuggetstruktur mit Einschlüssen von Schweremineralien

Interessant und vielleicht auch einzigartig ist, dass das Nugget nicht mit den sonst in der Fontannen gefundenen, üblichen Nuggets - in der Form von grossen und dicken Flittern - verglichen werden kann, sondern eine gerollte, poröse Oberfläche zeigt, wie sie von Nuggets z.B. aus Kanada und Alaska bekannt ist.

1995	1996	1997	1998	1999	2000
------	------	------	------	------	------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Bericht über die Untersuchung von 2 Disentiser Goldnuggets

[zurück](#)

Von Dr. Beda A. Hofmann

*Im Juni 1998 hat Beda A. Hofmann, Konservator der Abteilung Erdwissenschaften am Naturhistorisches Museum Bern, die beiden grössten Schweizer Nuggets wissenschaftlich untersucht. In der Zwischenzeit haben die beiden Nuggets noch einen "mittleren Bruder" bekommen, wie obiges Foto zeigt.*

### Die untersuchten Goldnuggets

- Ara Fontanivas Nugget (AFN) von Herrn Peter Bölsterli (123.18 g) (angegebener Fundort: Vorderrhein oberhalb Disentis)
- Desertina Nugget (DN) von Herrn August Brändle (48.73 g) (angegebener Fundort: Lukmanierschlucht)

### 1. Ausgangslage

Die beiden Nuggets AFN und DN konnten am 29.12.1997 von den Besitzern leihweise zur Untersuchung entgegengenommen werden. Nach dem Bekanntwerden des Fundes von AFN (Blick, 14.8.1997) waren Gerüchte aufgetaucht, AFN sowie auch der rund ein Jahr vorher gefundene DN könnten eventuell nicht aus dem Raume Disentis stammen, sondern könnten Gold ausländischer Herkunft sein. Die Untersuchung der Nuggets diente deshalb vor allem dazu, Argumente für oder gegen eine Herkunft aus der Region Disentis zu finden. Als Vergleichs- und Referenzmaterial standen verschiedene Proben von Waschgold aus der Lukmanierschlucht (Sammlung Naturhistorisches Museum Bern, diverse Lieferanten) sowie eine Probe von feinem Waschgold aus dem Vorderrhein von P. Bölsterli zur Verfügung.

Die Untersuchung der Nuggets wurde in gegenseitigem Einverständnis und kostenlos durchgeführt. Das Interesse des Naturhistorischen Museums Bern an dieser Abklärung lag darin, das Vorkommen grosser Nuggets in der Schweiz zu verifizieren.

### 2. Methodik

Als Basis für die weiteren Untersuchungen wurde beide Nuggets unter dem Binokular mit 40-facher Vergrößerung gründlich untersucht.

Charakteristisch für Gold verschiedener Herkunft kann sowohl die Zusammensetzung des Goldes selbst als auch die Art der eingeschlossenen Mineralien sein. Beide Charakteristiken wurden untersucht. Die Mineralogie eingeschlossener Mineralien wurde mittels Röntgendiffraktion (Guinier-Kamera) sowie mittels qualitativer energiedispersiver Analyse auf dem Rasterelektronen-mikroskop (EDS) untersucht. Chemische Analysen des Goldes wurden mittels quantitativer energiedispersiver Röntgenfluoreszenz-Analysen (XRF) bei einer Probenfläche von rund 5 mm Durchmesser im Laboratorium von Prof. W. Stern (Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität Basel) sowie mit der Elektronenstrahlmikrosonde (EMS, wellenlängendispersive Analyse) durch PD Dr. Larryn Diamond, Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität Bern, durchgeführt.

Wichtige Charakteristiken der beiden chemischen Methoden: XRF gibt Auskunft über Probenpunkte von rund 5 mm Durchmesser, es wird nur Material analysiert, welches ein Bruchteil eines Millimeters tief unter der Oberfläche liegt. Aufgrund der energiedispersiven Analytik ist die Nachweisgrenze für schwere Elemente wie Hg, Pb neben Au relativ schlecht. Für jedes Nugget wurden mehrere Punkte von 5 mm Durchmesser, verteilt über die ganze Oberfläche, gemessen. Die Resultate sind also sehr repräsentativ.

Mikrosondenanalysen wurden an kleinsten (unter 1mm), mit einem Skalpell abgetrennten Flitterchen durchgeführt. Die Analysen erfolgten also nur auf einem sehr kleinen Teil der Nuggets, sind also weniger repräsentativ als die XRF-Analysen. Die Nachweisgrenzen für seltene Elemente wie Hg, Pb etc sind jedoch tiefer.

### 3. Resultate der mineralogischen Analyse

Mikroskopie: AFN ist ein gerundetes Nugget ohne Anzeichen von frei kristallisiertem Gold. Chlorit ist in einer grösseren Vertiefung auf der Schmalseite deutlich erkennbar, ebenso Quarz und Muskovit. DN zeigt eine unregelmässiger Form, bedingt durch Anwesenheit vieler

Goldkristalle und dazwischenliegenden Hohlräumen. Darin befinden sich relativ viele eingedrückte Sandkörner, vor allem von Gesteinspartikeln, wie sie in der Lukmanierschlucht vorkommen (Schiefer, Quarz).

Der AFN enthält eine Reihe von Mineraleinschlüssen, welche bereits unter dem Binokular eindeutig bestimmbar waren. Zusammen mit EDS konnten die folgenden Mineralien nachgewiesen werden: Quarz, Albit, Klinochlor (Chloritvarietät), Chalkopyrit, Muskovit, Phase mit seltenen Erden (La, Ce, Nd). Mengenmässig treten v.a. Chlorit, Quarz und Muskovit hervor. Muskovit zeigt Anzeichen tektonischer Deformation.

Im DN konnten lediglich Quarz und Chlorit als Einschlüsse festgestellt werden.

Auf der Oberfläche konnte bei beiden Nuggets Ablagerungen von Limonit festgestellt werden, wie dies auch bei kleineren Nuggets aus der Region Disentis regelmässig zu beobachten ist. Dieser Limonit wurde mittels EDS (REM) auf Nebenelemente untersucht.

- Limonit auf AFN: Fe>>K, Ca, Cl, Pb, P, Si, Al, Mg, Na (Na und Cl können Kontamination durch Schweiss sein)
- Limonit auf DN: Fe>>Si, Ca

Der Limonit auf den Oberflächen beweist zudem, dass beide Nuggets nicht mit starken Säuren gereinigt wurden.

Als besonders bemerkenswert dürfen die Mineraleinschlüsse im AFN gelten. Der eingeschlossene Chlorit ist von der Zusammensetzung her, aber auch von der Grösse und Ausbildung der Kristalle, ein typischer alpiner Kluffchlorit. Dies ist ein guter Hinweis für eine Herkunft aus dem alpinen Raum.

#### 4. Chemische Analysen

Die Resultate der chemischen Analysen sind auf den Tabellen 1-3 zusammengestellt, zusammen mit Analysen von feinerem Waschgold aus Lukmanierschlucht, resp. Vorderrhein. Ein Vergleich der Analysenresultate zeigt, dass beide Methoden eine gute Übereinstimmung zwischen Waschgold und grossen Nuggets zeigen. Ausser für Silber und Gold liegen die nachgewiesenen Gehalte nahe den Nachweisgrenzen und sind von eher geringer Aussagekraft. Auffallend ist die grosse Variationsbreite des Silbergehalts von Lukmaniergold (6.6 - 28.7 % Ag nach EMS; 15.0-37.3 nach EDS, Gesamtvariation 6.6-37.3% Ag). Innerhalb eines Nuggets variiert der Silbergehalt um 5% (AFN) resp. 3.1% (DN).

Als repräsentativste Silbergehalte können die mittleren EDS-Werte von 21.9% Ag (AFN) und 18.14% Ag (DN) gelten. Diese Werte liegen nahe beim mittleren Silbergehalt des Lukmaniergoldes sowie beim Waschgold aus dem Vorderrhein. Die chemischen Analysen zeigen also, dass beide Nuggets von der Zusammensetzung her dem aus der Region bekannten Gold entsprechen. Einschränkend ist zu sagen, dass der Silbergehalt von Gold wenig charakteristisch ist, ähnliche Silbergehalte treten auch in anderen Vorkommen auf.

Bei den Gehalten anderer Elemente zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Nuggets und den Referenzproben. In fast allen Proben (bis auf 2) konnte etwas Quecksilber (Hg) nachgewiesen werden. Der Grund für diese "Ausreisser" ist unklar.

Beim Kupfer sind die Resultate der XRF im Mittel um einen Faktor 7.6 höher als die EMS-Daten. Der Grund für diese Diskrepanz ist zur Zeit unklar. Da die Werte für alle analysierten Proben ähnlich sind, ist dies für die Schlussfolgerungen jedoch unwichtig.

In Tab. 4 sind die aus den mittleren Silbergehalten sowie aus dem Gewicht und der Dichte berechneten Anteile von Gold, Silber und Fremdmineralien in beiden Nuggets zusammengestellt. AFN enthält 93.5 g Gold, 26.5 g Silber und 3.1 g Fremdmineralien. DN enthält 38.8 g Gold, 8.7 g Silber und 1.3 g Fremdmineralien.

#### 5. Schlussfolgerungen

Die mineralogische Analyse von AFN zeigt deutlich alpine Charakteristik. Die Oberflächenbeschaffenheit von AFN ist wenig charakteristisch, das Nugget ist relativ stark mechanisch beansprucht. DN ist mineralogisch weniger deutlich alpin, zeigt aber von der Oberflächenbeschaffenheit her eine sehr grosse Ähnlichkeit mit kleineren Nuggets aus der Lukmanierschlucht. Von der chemischen Zusammensetzung her passen AFN und DN zum feineren Waschgold der Region Disentis.

Die Variationen des Silbergehalts innerhalb eines Nuggets, die Einschlüsse von Fremdmineralien sowie die Oberflächenbeläge von Limonit zeigen eindeutig, dass es sich um echte Nuggets (und nicht etwa gegossenes Gold) handelt.

Es lässt sich zwar nicht mit absoluter Sicherheit ausschliessen, dass eines oder beide Nuggets ausländischer Herkunft sind, die geschilderten Charakteristiken, vor allem der alpine Kluffchlorit in AFN, die Oberflächenbeschaffenheit von DN, sowie die chemische Zusammensetzung von AFN und DN deuten jedoch stark darauf hin, dass beide Nuggets aus der Region Disentis stammen.

DN dürfte aus einer zerkluftähnlichen Bildung im Bereich der Goldvererzungen in der Lukmanierschlucht stammen, die Bildung des Goldes also alpinen Alters sein.

AFN ist ein etwas abweichender Typ, es enthält kein kristallisiertes Gold, dafür tektonisch deformierten Muskovit. Diese Probe könnte aus einer voralpinen Vererzung mit alpiner Überprägung (Kluffchlorit) stammen.

#### 6. Dank

Diese Untersuchung konnte nur dank Unterstützung durch Prof. Willem Stern (XRF, Min.-petr. Institut, Univ. Basel) und PD Dr. Larryn Diamond (Mikrosonde, Min.-petr. Institut, Univ. Bern) durchgeführt werden. Weitere Unterstützung erhielt ich von Dr. Marco Herwegh (Rasterelektronenmikroskopie, Geol. Inst. Univ. Bern) sowie von Philipp Häuselmann (Naturhist. Museum Bern).

Bern, den 22.6.1998, Dr. Beda A. Hofmann, Konservator, Abteilung Erdwissenschaften, Naturhistorisches Museum Bern, Bernastr. 15, 3005 Bern

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherzytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)



## Plädoyer für das Schwerkonzentrat

[zurück](#)

Von Werner Störk, Projektleiter Arbeitsgruppe Minifossi

Wer kennt es nicht, dieses unbeschreibbare Gefühl, wenn die letzten Waschsandreste plötzlich das Gold freigeben. Für viele ist damit die Goldwascharbeit getan und sie sind mit ihrem Goldfund vollauf zufrieden. Als Goldwäscher und Goldsucher gilt dem Gold natürlich das grösste Interesse.

So war es auch bei uns - viele Jahre wuschen wir am Altrhein und erfreuten uns an den 2 - 4 mm grossen Flitterchen des legendären Rheingoldes. Seit 16 Jahren läuft nun unser schulisches Goldprojekt und zwischenzeitlich arbeiten wir intensiv auch mit ausserschulischen Experten und professionellen Einrichtungen zusammen. Diese Kooperation und die Begegnung mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden brachte es mit sich, dass wir seit 8 Jahren unseren Augenmerk nicht auf das Gold, sondern auch auf seine begleitenden Mineralien richten. Und hier besonders auf die spezifisch schweren - also dem, was bis zuletzt gemeinsam mit Gold und Platin in der Pfanne verbleibt: Das Schwerkonzentrat.

Nur wer dieses Konzentrat einmal unter dem Binokular und von einer Kaltlichtleuchte angestrahlt bestaunt hat, weiss, dass er keinen wertlosen Sand vor sich hat, sondern eine oft farbenprächtige Mineraliensammlung "en miniature" - nicht selten in vollständig erhaltenen Kristallformen. Eine Augenweide von ganz eigener Faszination.

Neben der Formen- und Farbenästhetik ist das Schwerkonzentrat aber auch wissenschaftlich von grosser, ja elementarer Bedeutung: Aus seiner Zusammensetzung können Fachleute wichtige Rückschlüsse auf geologische und petrographische Fragen ziehen. Insofern bedeutet das Wegwerfen des Schwerkonzentrates auch in dieser Hinsicht ein Verlust.

Daher wäre es sehr sinnvoll, wenn der Goldwäscher neben dem Gold auch das Schwerkonzentrat sammeln würde (ebenfalls - wie das Gold - nach Fundstellen getrennt, beschriftet und datiert). Durch unsere vielfältigen Kontakte zu den verschiedenen Goldsucher- und Goldwäschervereinigungen wissen wir, dass es noch nicht viele sind, die Gold und das Schwerkonzentrat sammeln.

Wer sich mit dem Gold beschäftigt, weiss, dass es immer noch viele offene Fragen gibt. Wir selbst konnten in einem mehrjährigen Prospektionsprogramm allein für den Südschwarzwald 26 neue Erstnachweise für Gold führen. Das mehrheitlich staubfeine Gold des Schwarzwaldes erfordert eine sehr genaue Kontrolle der Schwerkonzentrate - und zwang uns, sich intensiver mit der Mineralienzusammensetzung der letzten Anreicherung zu beschäftigen. Um so - gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern in Forschung und Wissenschaft - gleichzeitig auch einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung der Genese des Schwarzwaldgoldes zu leisten.

Wir wissen, wieviele engagierte Goldsucher und Goldwäscher im deutschsprachigen Raum ihrem Hobby mit viel Freude und Spannung nachgehen. Nicht wenige mit echter Leidenschaft. Und wir können nur erahnen, wieviele von ihnen in den kleinen und grossen Bächen und Flüssen fündig geworden sind. Wir wollen deshalb den Versuch starten, eine besondere Form der Datenbank für den deutschsprachigen Raum zu erstellen:

Wir bitten alle Goldsucher und Goldwäscher, uns Proben aus dem deutschsprachigen Raum der Schweiz, von Österreich und der Bundesrepublik zuzusenden. Wir werden diese analysieren und die Zusammensetzung archivieren. Dazu reicht es, wenn Sie uns pro Fundstelle 3 - 5 Goldpartikel sowie das originale, unbehandelte Schwerkonzentrat (mindestens 5 Gramm) zusenden. Wir haben mit der Zusendung in Film Dosen und wattierten Umschläge bislang gute Erfahrungen gemacht

Die Auswertungen werden entweder schriftlich oder via Internet unter <http://www.goldwaschen.de> für alle Interessenten - auch für Forschungszwecke - zur Verfügung gestellt. Die Gold- und Schwermineralienproben sollen bei Projektabschluss einem geeigneten Museum übereignet werden. Somit könnte man an einem zentralen Punkt den Beginn und die Grundlage einer umfangreichen Goldsammlung legen - in deren Gesamtheit auch der individuelle Einzelfund ein wertvoller Mosaikstein darstellt.

So sehr wir Goldwäscher und Goldsucher oft ausgesprochene Individualisten sind und eher im Stillen und für uns allein arbeiten, so viel geht dabei auch an Wissen und Material verloren - in manchen Fällen für immer!

Wir danken alle Goldsuchern und Goldwäschern, die unsere Bitte richtig verstehen und ernsthaft aufgreifen. Wir danken allen für Ihre Bemühungen und wünschen von Herzen ein besonderes Glückauf!

<a href="#">1995</a>	<a href="#">1996</a>	<a href="#">1997</a>	<a href="#">1998</a>	<a href="#">1999</a>	<a href="#">2000</a>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherzytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Gespenster der Vergangenheit

[zurück](#)

Von Joseph Billard

*Nach der Entdeckung des Goldes in Kalifornien reichten Pfanne und Schleuse bald nicht mehr aus. Mit "Hydrauliclicking" wurden die goldhaltigen Alluvionen abgebaut. Joseph Billard denkt nach einem Besuch vor Ort über die Auswirkungen nach.*

Auf der Suche nach seltenen Metallen - Gold, Silber, Kupfer - haben die Amerikaner ihre Landschaft stark verändert. In dieser stillen Landschaft kann man die ersten Spuren des Ansturms der Goldgräber von vor 150 Jahren wiederfinden. Einige Spuren sind zwar verschwunden, aber viele bleiben für ewig. Es sind "Gespenster der Vergangenheit". Es gibt zwei Ansichten über diese Gespenster:

Erstens regen sie uns an, über die katastrophalen Verfahren des Goldabbaus nachzudenken. Sieht man das erste Mal diese Gespenster, z.B. die Malakoff Diggings, eine der grössten Narben im Herzen Kaliforniens, scheint es einem unverständlich, wie die Forty-Niner diese schöne Landschaft zerstören konnten. Solche Vergangenheitssünden regen einem an, über das eigene Tun und Lassen und die eigenen Zukunftspläne nachzudenken.

Die zweite und andere Ansicht ist diejenige der "Historiker". Für Geschichtsforscher sind diese Gespenster der Vergangenheit die Grundlage ihrer Erkundungen und Erforschungen. Von hier kann man viel über den ersten Einsatz der Technologie in Kalifornien lernen. Es gab damals jede Menge an kleinen Bergmannsstädchen, z.B. Grass Valley, Colona, Pioneer, Chinese Camp, Placerville, Cavalera, Squaw Valley, Mariposa, Sonora und noch viele andere, wohlklingene Namen wie Rough and Ready (rauh und bereit), Bad Enough (schlecht genug), Frogtown (Froschstadt), etc. Es sind vielsagende Namen entlang dem heutigen Highway 49, hier, wo alles begann. Es sind vielsagende Namen der Geistesverfassung dieser Zeit, die durch Eroberung zu jeder Zeit und zu jedem Preis geprägt war.

Manche dieser Städte bieten ein Bild des Trauers und der Verwüstung. Es herrscht Totenstille, die Häuser sind am Zerfallen, die Fenster sind geschlossen, die Fassaden blind, mit Spinnenweben geschmückt. Ueber die Namen können wir lachen oder zittern. Doch die Städte erzählen die Geschichte des Goldrausches noch besser, als was in den Büchern steht. Da sein, selbst entdecken, sehen und berühren ist immer besser als jedes lange Gerede. Um 1849 sind diese Städte überall, wo es Gold gab, über Nacht aus der Erde geschossen.

Ein "huge, big hole", ein gewaltiges, grosses Loch von einer Meile Länge und einer halben Meile Breite ist heute dort, wo einst ein schönes kleines Tal war. In der Mitte des 18. Jh. haben die Kumpel von North Bloomfield ein neues Verfahren entwickelt: Das Hydrauliclicking. Der Abbau des goldhaltigen Gerölls erfolgte mit Wasserkanonen, die in der Lage waren, die Abhänge der Sierra Nevada in eine Schlammlawine zu verwandeln. So wurden während den nächsten 30 Jahren die Abhänge der Sierra Nevada als Stein und Schlamm in den Yuba-River geleitet. Dies hatte katastrophale Folgen für die Natur. Heute ist dieses Jammertal ein Nationalpark. Verschiedene Anpflanzungen verleihen diesem künstlichen Canyon eine seltsame Schönheit. Die Amerikaner sagen: "Alle hässlichen Dinge sind seltsam und wunderbar." 1884 wurde North Bloomfield von seinen Einwohnern in kurzer Zeit verlassen, nachdem die Regierung von Kalifornien dieses Abbaufahren verboten hatte.

In den letzten 150 Jahren war die Geschichte von Kalifornien von Wasserkanonen, Quecksilber und Zyanid geprägt. Trotz diesem unersetzlichen Schaden, der der Natur zugefügt wurde, bleibt Kalifornien schön. Aber Vorsicht, Hobby- und Profi-Goldwäscher: Gummi-Handschuhe nicht vergessen!

1995	1996	<u>1997</u>	<u>1998</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>
------	------	-------------	-------------	-------------	-------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Der Goldbergbau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Nordamerika [zurück](#)

Von Robert Maag

Am 24. Januar 1848 wurde beim Bau einer Sägemühle durch James Marshall in Coloma (Kalifornien) das Gold entdeckt. 1849 strömten aus der ganzen Welt Tausende von Goldsuchern nach Kalifornien, die als Forty-Niner (49er) in die Geschichte eingingen. In wenigen Jahren waren die Alluvionen der Sierra Nevada durchwaschen. Unentwegte Goldsucher drangen ins Gebirge vor, fanden zufällig goldhaltige Quarzbrocken und suchten die primären Goldlagerstätten.

Der Bergbau konnte von einem einzelnen Mann nicht betrieben werden. Es brauchte technische Anlagen und vor allem Kapital. Es bildeten sich Gesellschaften. Strassen und Bahnlinien wurden gebaut. 1859 wurde der Comstock Gang (Ophir Mine) am Abhang des Mount Davidson bei Virginia in Nevada durch O'Reilly und Mac Laughlin entdeckt. Es war die wertvollste Edelmetallanhäufung der Erde. Die Ausdehnung des Erzkörpers an der Oberfläche betrug nur wenige Zentimeter. Reilly und Laughlin hatten unglaubliches Glück. Hätten sie nur einen Meter daneben gegraben, hätten sie den Erzgang nicht gefunden. Bei 55 Meter Tiefe verbreiterte sich der Gang auf 12 bis 15 Meter. Der Abbau dieser grossen Erzmasse war sehr problematisch. Das übliche Verfahren durch Abstützen mit Pfählen und Querbalken genügte hier nicht mehr.

Es war der junge Philip Deidesheimer, der die Bergbauschule Freiberg besucht hatte, der die Lösung fand. Freiberg am Fusse des Erzgebirges war zu jener Zeit führend in der Bergbautechnik, die in Amerika noch in den Anfängen steckte. Heidesheimer entwickelte ein Baukastensystem, wobei zwei Meter lange und 35 cm breite Holzbalken mit Zapfen und Zapfenlöchern angefertigt wurden. Diese konnten bei Bedarf zusammengesetzt werden. So entstanden in den Gruben ein wabenartiges System, das es ermöglichte, die Comstock Lode bis in grosse Tiefen zu erschliessen.

Für die Förderung und Aufbereitung der goldhaltigen Erze wurden riesige Anlagen gebaut. Die Erze wurden mit einem von Blake 1858 erfundenen Stein- oder Backenbrecher zerkleinert. Anschliessend gelangte das Erz in Pochwerke des kalifornischen Typs, wo es mit Wasser zu einem feinen Sand gepocht wurde. Die Pochschuhe hatten ein Gewicht bis zu einer halben Tonne. Vom Pochwerk floss der Gesteinsbrei über Kupferplatten, die mit Quecksilber beschichtet waren. Das Quecksilber amalgamierte das frei gewordene Gold. Auf Schüttelherden (Frue vanners) wurde der taube Sand vom spezifisch schweren Erz getrennt. Darauf wurde das Erz in Amalgambottichen nochmals mit Quecksilber behandelt. Diese Aufbereitungsanlagen verbreiteten sich über die ganze Welt. Auch in Gondo kamen sie in den 1890er Jahren zur Anwendung. Modelle von den Anlagen befinden sich im Eco Museum in Simplon-Dorf.

Diese Anlagen wurden mit Dampfmaschinen betrieben. Für die Feuerung und die Grubenbauten wurden enorme Mengen Holz gebraucht. Die in der Nähe befindlichen Kiefernwälder waren auf eine Länge von 160 km bald einmal abgeholzt. Um das Holz von immer grösserer Distanz heran zu führen, wurden nach einer Idee von J.W. Haines V-Kanäle gebaut, um das Holz an die Auffangstellen zu fliessen.

Um das Wasser, das aus den bis zu 900m tiefen Schächten zu befördern, wurden riesige Pumpen eingesetzt. Eine dieser Pumpenanlagen besass zwei Zylinder mit einem Durchmesser von 2,5m und einen Hub von 2,4m. Diese Zylinder waren mit einem Schwungrad von 12m Durchmesser verbunden. Zehn Kolbenstösse in der Minute konnten in 24 Stunden 8 Millionen Liter Wasser fördern. Da ein Schwungrad von solcher Grösse nicht mit der Bahn transportiert werden konnte, wurde an Ort und Stelle eine Giesserei errichtet, wo das Schwungrad gegossen wurde.

In der Ophir Mine war das grösste Problem die grosse Hitze in einer Tiefe von 800m. Die Arbeiter konnten nur 15 Min. arbeiten und mussten sich während 45 Min. erholen. Abgestürzte Bergleute verbrühten in den heissen Tiefenwässern. Das Arbeiten in den Gruben erforderte viele Opfer durch Silikose, eine Lungenkrankheit durch Einatmen von Gesteinsstaub beim Bohren. In 900m Tiefe hatte das Wasser eine Temperatur von 77°. Am 16. Oktober 1896 wurden die Pumpen abgestellt und der Bergbau aufgegeben, da ein Arbeiten unter solchen Bedingungen nicht möglich war.

Die in Nordamerika entwickelten Aufbereitungsanlagen verbreiteten sich über die ganze Welt. Bei einem Pochwerk in Arizona mit mindestens 50 Stempeln wird erwähnt, dass das Stampfen einen solchen Krach machte, dass das Tosen der Niagarafälle wie ein Flüstern war. Anfangs des 20. Jh. verschwanden die Pochwerke und Schüttelherde und wurden durch andere, effizientere Aufbereitungsanlagen verdrängt. Einzig der Steinbrecher wird weiterhin gebraucht, vor allem in Kieswerken und Steinbrüchen. In seinem technischen Aufbau hat er sich bis heute kaum verändert.

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

**Es schreiben uns ...**[zurück](#)**Werner Störk von der Arbeitsgruppe Minifossi**

Wir installieren im Rahmen eines multimedialen Internet-Projektes eine neuartige Informations-Home-page zum Thema Goldwaschen und Goldsuche im deutschsprachigen Raum. Die Homepage hat die Adresse [www.goldwaschen.de](http://www.goldwaschen.de). Dieses Projekt läuft unter dem Landesprogramm "Innovative Schulprojekte" der *Schule online* in Baden-Württemberg.

[www.goldwaschen.de](http://www.goldwaschen.de) wird einer der interessantesten Internet-Treffpunkt für alle Goldwäscher und Goldsucher im deutschsprachigen Raum: Hier findet man gezielt - und erstmals im Internet - alle wichtigen deutschsprachigen Informationen in Form einer leicht abrufbaren Datenbank über Fachliteratur, Fachzeitschriften, Fachverlage, Organisationen, Schulprojekte, Werkzeuge und Zubehör, Experten, private und kommerzielle Goldanbieter, Sammler, Kontakte, Meisterschaften, Exkursionen, REM- und Analyse-Datenbanken, Fundstellen sowie alles Wissenswertes und Aktuelles über das Thema Gold. Bis Ende März 1999 können private wie kommerzielle Interessenten sich zum Eintrag melden. Alles dazu kann bereits jetzt schon unter [www.goldwaschen.de](http://www.goldwaschen.de) abgerufen werden.

## Kontaktadresse:

Arbeitsgemeinschaft Mineralien, Fossilien &amp; Gold, Friedrich-Ebert-Schule,

D-79650 Schopfheim,

Tel. 07622-7091, Fax 07622 - 8757

Web: <http://minifossi.pcom.de>E-Mail: [minifossi@mail.pcom.de](mailto:minifossi@mail.pcom.de)**Rolf Gruber von den Mineralienfreunden Oberwallis**

*Anmerkung der Redaktion:* Briefe wie der nachfolgende stimmen uns jeweils etwas traurig. Die Goldwäscher und auch die Mineralienfreunde sind darauf angewiesen, dass fahrlässige "Einzeläter" nicht eine ganze Gruppen von Liebhabern ihres Hobbys in Verruf bringen.

"Sehr geehrter Herr Pfander, die nachfolgenden Zeilen behandeln Geschehnisse, die kein Vereinspräsident gerne hört. Leider sind sie aber Tatsachen. Es ist keine Verdächtigung oder Anschuldigung gegenüber Mitgliedern der SGV, sondern ein Appell an die Vernunft und den gesunden Menschenverstand, gewisse Dinge nicht zu tun.

Durch die Wiedereröffnung des alten "Stockalperweges" über den Simplonpass sind auch die alten Goldminen von Gondo etwas näher an den Tourismus gerückt. Das ECO-Museum von Simplon Dorf bietet unter anderm geführte Exkursionen in zwei Stollen der Goldminen an. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Personen auf kundige Führung verzichten und ohne Kenntnisse auf eigene Faust losziehen. Dabei wurden mehrmals vermeintliche Tore zu Stollen gewaltsam aufgebrochen.

Es handelte sich jedoch nicht, wie wohl angenommen, um Stollen der Goldminen, sondern um Fensterstollen der Kraftwerke EES (Energie Electrique du Simplon). Einer dieser Stollen führt zum Wasserschloss mit Druckleitung der Zentrale Gondo. Fällt dort jemand ins Wasser, ist das der sichere Tod. Werden z.B. Steine ins Wasser geworfen, führt das zu Schäden an Turbinen, welche mehrere hunderttausend Franken betragen können. Der Tatbestand des Einbruchs und Beschädigung fremden Eigentums ist damit erfüllt. Weiter sei erwähnt, dass das gesammte Territorium der Goldminen auf privatem Grund und Boden liegt.

Nach diesen Vorfällen gelangte Herr Arnold Robert, Chef der Zentrale Gondo, an mich, als aktiven Goldwäscher und Präsident der Oberwalliser Mineralienfreunde, die "Goldsucher" darüber zu informieren. Er appelliert an die Vernunft aller anständigen Goldsucher, auch in Ihrem Bekanntenkreis auf das Problem und seine gravierenden Folgen aufmerksam zu machen.

Es ist nun zu Wünschen, dass dieser Aufruf seine Kreise zeitlich und keine solchen Vorfälle mehr verzeichnet werden müssen. In diesem Sinne wünsche ich allen Goldwäschern eine erfolgreiche Saison und eventuell ein Wiedersehen in Gondo."

**Aufruf von Robert Maag zur Prägung von Napfgolddukaten**

Es haben sich zwei Goldwäscher bei mir für eine Neuprägung von Napfgold-Dukaten interessiert. Wegen zwei bis drei Stücken lohnt sich dies noch nicht. Ich rufe Interessenten auf, sich bei mir zu melden. Bei genügend Nachfrage kann eine Neuprägung wieder in Frage kommen.

Adresse: Robert Maag-Gasser, Storchengasse 18, 8805 Richterswil. Tel. 01/784 21 35.

<a href="#">1995</a>	<a href="#">1996</a>	<a href="#">1997</a>	<a href="#">1998</a>	<a href="#">1999</a>	<a href="#">2000</a>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Buchbesprechungen

[zurück](#)

### **Nugget Nr. 51/52**

Nugget - Abenteuer Schätze Gold Mineralien. Heft Nr. 51/51. Erschienen bei E.H. Vettermann, D-65527 Niedernhausen, ISSN 0723208X/B 4484F, DM/sfr. 16.80

Ende Dezember 1998 ist seit über einem Jahr wieder einmal ein Nugget-Heft erschienen. In gewohnter Manier widmet es sich vor allem der Schatzsuche. Jedoch ist auch ein 4-seitiger, bebildeter Bericht über die Goldvorkommen von Disentis enthalten und ein Kurzbericht über das Gold im Thüringer Wald (Deutschland).

### **Die Goldvorkommen im variszischen Gebirge - Teil III**

Wolfgang Homann: Die Goldvorkommen im variszischen Gebirge - Teil III: Das Gold im Schwarzwald, Heft 1: Goldhinweise und -nachweise im Schwarzwald von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Sonderdruck aus Dortmunder Beiträge für Landeskunde, naturwiss. Mitt., 32, 1998.

Wolfgang Homann hat in einem 185-seitigen Buch Schwarzwaldgoldvorkommen von der Römerzeit bis zur Gegenwart wissenschaftlich erforscht. Das Buch ist eine Archiv-Recherche, also eine "Schreibtisch-Arbeit" und nicht eine empirische Erforschung (wie die beiden vorgehenden Bände zum ostrheinischen Schiefergebirge und zum Harz waren). Deshalb ist es aber nicht weniger interessant. Homann listet die schriftlichen Quellen chronologisch auf und beschreibt jede kurz. Dabei ist ersichtlich, wer wen zitiert und wie das Wissen über das Schwarzwald-Gold bis in die neuste Zeit immer konkreter geworden ist.

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Neues vom SGV-Internet

[zurück](#)

Unsere Web-Site ist seit anfangs Januar um zwei neue, interessante Seiten gewachsen:

- <http://www.goldwaschen.ch/gold-gusti>

Gusti Brändle präsentiert sein Kursangebot zu Goldwasch-Führungen im Rhein bei Disentis. Bilder zeigen das "Gusti-Camp", Goldsucher unterwegs in der Lukmanierschlucht und die grossen Goldnuggets aus Disentis. Ein Link führt zu einer weiteren Homepage von Gusti, auf der Detailinformationen zu den Goldvorkommen (wie Karte der Lukmanierschlucht, Berichte über die Goldfunde aus Tageszeitungen, etc.) enthalten sind.

Rechtzeitig zum Saisonbeginn hat Gusti auch einen neues, farbiges Faltblatt mit seinem Kurs- und Materialangebot erstellt. Für Nicht-Internetler ist Gusti unter Tel. 079/611 03 45 (Natel) erreichbar.

- [http://www.goldwaschen.ch/gold\\_sm99.htm](http://www.goldwaschen.ch/gold_sm99.htm)

Hier ist die "elektronische" Form des Anmeldeformulars zur Schweizermeisterschaft abgespeichert. Anmeldungen können direkt via Online-Formular vorgenommen werden.

Interessenten für einen Internet-Auftritt unter [www.goldwaschen.ch](http://www.goldwaschen.ch) können mit Victor Jans ([Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)) Kontakt aufnehmen.

<a href="#">1995</a>	<a href="#">1996</a>	<a href="#">1997</a>	<a href="#">1998</a>	<a href="#">1999</a>	<a href="#">2000</a>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherzytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Ausstellungen

[zurück](#)

### ***Platin, Gold und Silber - Edle Erze im Südschwarzwald***

- Ort: Städtisches Museum Schopfheim (Südbaden, Deutschland)
- Dauer: 16. Juli - 26. September 1999

Gezeigt werden die Platin-, Gold- und Silberexponate der AG Minifossi (vergl. Lapis 11/94, 5/96, 11/97, 1/99), die im Rahmen des Schwarzwaldgold-Prospektionsprogramm der Schülerarbeitsgemeinschaft im Mittleren und Südschwarzwald nachgewiesen werden konnten. Ein besonderer Schwerpunkt dabei bildet der historische Silberbergbau sowie das Schiner- oder Markscheidewesen. Hier werden die Forschungsergebnisse um den legendären und sagenumwobenen Schatzstein von Todtnauberg ausgestellt und die Bedeutung des im gesamten deutschsprachigen Raum einmaligen montanhistorischen Kulturdenkmales verdeutlicht. Eine Sammlung besonders schöner Gold- und Platinstufen aus fünf Kontinenten rundet zusammen mit alten Bergmannsgerätschaften, Fachliteratur, Fundstellenhinweisen und exzellenten REM-Aufnahmen dieses Sonderausstellung ab.

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Protokoll der Generalversammlung 1998

[zurück](#)

# Generalversammlung der Schweizerischen Goldwäschervereinigung vom 9.5.98

### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Anwesend sind 92 Mitglieder, 10 Personen haben sich entschuldigt. Besonders werden Goldwäscher aus Deutschland und Frankreich begrüsst. Als Stimmzähler werden Thomas Flach und Hans Sonderegger gewählt.

### 2. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll wurde in der letzten Goldwäscherzytig publiziert. Es wird kein Eintreten verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 3. Mutationen

Im vergangenen Jahr traten 18 Personen aus dem Verein aus. Die Namen von 43 neuen Mitgliedern werden vom Präsidenten verlesen und alle mit Applaus im Verein begrüsst. Neu zählt der Verein 335 Personen inkl. Familienmitgliedschaften.

### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Bericht. Dieser wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

### 5. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Roland Brunner erläutert für Brigitte Megert die Jahresrechnung. Der Verein weist einen Gewinn 1997 von Fr. 5'890.15 aus. Das Vermögen beläuft sich per Ende Dezember 1997 auf Fr. 48'673.55. Die in der Rechnung noch ausgewiesenen Bücher "Gold in der Schweiz" sind inzwischen an den Ott-Verlag zum Einstandspreis zurückgegeben und vollständig verkauft worden. Das Buch ist somit vergriffen. Die grosse Arbeit der Kassiererin Brigitte Megert wird mit Applaus verdankt und der Revisorenbericht einstimmig angenommen.

Ebenfalls wird die Rechnung der Schweizermeisterschaft 97 in Ponte Tresa präsentiert. Der Gewinn von Fr. 4'686.70 wird erst in der nächsten Vereins-Jahresrechnung ausgewiesen, da per Ende Jahr noch ausstehende Rechnungen bestanden. Der Revisorenbericht wird verlesen und einstimmig angenommen.

### 6. Festlegung der Jahresbeiträge

Die gegenwärtigen Jahresbeiträge werden beibehalten.

### 7. Wahlen

Es ist kein Wahljahr. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass unser Präsident Peter Pfander in sein letztes Amtsjahr geht, hat er doch vor 9 Jahren schon eine höchste Amtsdauer von 10 Jahren angekündigt.

### 8. Ehrungen

Im Andenken an Fritz Sidler wird eine Schweigeminute abgehalten.

Zahlreiche Mitglieder der SGV haben im 1997 bei verschiedenen Meisterschaften gut abgeschnitten:

**Deutsche Meisterschaft:** 7. T. Obertüfer

**Schweizermeisterschaft:**

Herren: 1. R. Potterat, 2. P. Pfander, 3. R. Glanzmann;

Damen: 1. B. Megert, 2. S. Schenk, 3. M. Tessaro;

Jugend: A. Leuenberger, 2. A. Koller

**Tschechisch/Slovakische Meisterschaft:**



Herren: 6. P. Pfander;

Damen: 19. I. Koller;

Veteranen: 7. F. Bösch

**Australische Meisterschaft:** 1. Rang: A. Bonetti

**WM in Vigevano:** Team: 1. Platz

**Victimula 97:** Team 3. Rang,

Damen: 3. B. Megert

## 9. Tätigkeitsprogramm 1998

- Ausstellung Schloss Burgdorf mit vorhergehendem Goldwaschen am Samstag, 19. September.
- WM in Coloma (Kalifornien)
- Europameisterschaft Hodrusa-Hamre
- 19.-31. Juni Oesterreichische Meisterschaft. 1. Preis ist der Flug nach Kalifornien.
- Fribourger Meisterschaft in Broc

## 10. Anträge und Verschiedenes

Der Antrag von Hans Bürgi, dass der Vorstand die Honorareinnahmen aus dem Goldbuch von Fr. 3500.- an die Autoren mit einem selbst errechneten Schlüssel verteilt, wird einstimmig angenommen.

### 10-Jahres-Jubiläum 1999:

- Vorschlag P. Pfander zusammen mit W. Lüthi: Goldmuseum im Schloss Burgdorf einrichten. Dort wären 2 Räume für die SGV erwerbbar.
- Ein weiterer Vorschlag aus dem Vorstand: Zweitaufgabe "Gold in der Schweiz" (erneute Auflage von 1000 Ex. mit einer Garantie des SGV von 500)
- Vorschläge von anwesenden Mitgliedern:
- Oli Sennhauser: Der Verein sollte nicht Geld horten, sondern das Geld verwenden.
- Hans Bürgi: Jubiläum mit SM 99 in Willisau kombinieren.
- Thomas Flach: Keine Startgebühr für Mitglieder an der SM 99

### Schweizermeisterschaft 1999:

Von den beiden Bewerbern Schaffhausen und Willisau, die Toni Obertüfer ausfindig gemacht hat, hat sich Schaffhausen zurückgezogen. Damit findet die SM 99 in Willisau statt, voraussichtlich am Wochenende vor der WM (21./22. August). Toni Obertüfer ruft auf, dass die SM nur gelingt, wenn auch einheimische (sprich Schweizer) Teilnehmer daran teilnehmen und sich dafür einsetzen (Werbung, Aufbau-Mithilfe, Tombola). Die Tombola ist praktisch die wichtigste Einnahmequelle, da die Sponsorengelder meistens vollumfänglich für die Infrastruktur gebraucht werden.

### Durchführungsort der GV

Der Vorstand schlägt vor, im Jahr einer SM die GV am Austragungsort durchzuführen (Grund: Kennenlernen der Umgebung, Goldwaschen vor Ort, etc.), möchte aber darüber abstimmen lassen.

Ein Gegenvorschlag von Peter Grubenmann, jedes Jahr vor einer SM an der GV auf Bramboden über den nächstjährigen Ort abzustimmen, wird mit 42 Stimmen angenommen.

Es wird deshalb über den GV-Ort 1999 abgestimmt. Willisau wird einstimmig angenommen.

### Wortmeldungen:

- Robert Maag macht auf das Museum in Simplon-Dorf aufmerksam und regt an, einmal vorbeizuschauen. Es ist ein Raum dem Gold von Gondo gewidmet. Im Uebrigen wird nächste Woche ein Gondo-Goldvreneli für ca. 35'000.- Fr. im Baur au Lac in Zürich versteigert.
- Hans Bürgi macht auf eine Brasilienreise (Minas Geiras, etc.) durch eine Mineraliengruppe aufmerksam (3.-18.4. 1999, Kosten ca. 3500.-).

Bramboden, 9.5.98 / V. Jans

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Goldwasch-Weltmeisterschaft KOCÁBA '99

[zurück](#)

Von Pavel Lhotsky



Die Weltmeisterschaften im Goldwaschen 1999 finden im Kocába Valley in der Nähe von Malá Lečice in Zentralböhmen (Tschechien) statt. Der ein-wöchige Anlass an diesem schönen Ort 30 km südwestlich von Prag dauert vom Montag, 23. Aug. bis Sonntag, 29. Aug.

Hunderte von Goldwäscher werden für die Meisterschaft erwartet. Es gilt auch, den 20. Geburtstag von Goldwaschwettkämpfen in Tschechien zu feiern.

Das Wochenprogramm bietet zahlreiche Anlässe, Exkursionen und Vorträge zum Thema Gold und den Goldvorkommen in der Region.

**Wettkampfkategorien**

Folgende Kategorien werden an den 1999 World Gold Panning Championships angeboten:

**Offizielle Kategorien:****And**

Proficient Men	E
Proficient Ladies	Be
Juniors (under 16)	C
Seniors (over 60)	
National Teams	

*\* für Goldwäscher, die noch nie an einer WM teilgenommen haben*

**Schedule of Events**

Sunday, August 22, 1999

- On-site Registration Opens (4.00 p.m. - 6.00 p.m.)

Monday, August 23, 1999

- On-site Registration continues (8.00 a.m. - 6.00 p.m.)
- Three day excursion to gold and silver mines begin
- Practice panning at the river and streams.

Tuesday, August 24, 1999

- On-site registration continues (9.00 a.m. - 7.00 p.m.)
- Excursions to gold and silver mines continues
- Practice panning at the river and streams.

Wednesday, August 25, 1999

- On-site registration continues (9.00 a.m. - 7.00 p.m.)
- Excursion to gold and silver mines finished
- Practice panning at the river and streams.
- Live music, dancing 8:00 p.m. - 11:00 p.m.

Thursday, August 26, 1999

- On-site registration continues, closes 2:00 p.m. !!!
- Opening Ceremony of Novy Knin Gold Museum and Instructional Paths 9:00 a.m.
- International Gold Symposium at the Museum 9:30 a.m. - 12:00 a.m.
- International parade and official opening ceremonies 1:00 p.m.
- Preliminary heats Proficient Men 3:00 p.m. - 7:00 p.m.
- Novelty/ Special events
- World Gold Panning Association Annual Meeting 8:00 p.m. at Novy Knin
- Live music, dancing 8:00 p.m. - 11:00 p.m.

Friday, August 27, 1999

- Preliminary heats Proficient Men, Ladies 8:00 a.m. - 12:00 a.m.
- Preliminary heats Beginner 's Men, Women, Juniors, Seniors 2:00 p.m. - 7:00 p.m.
- Novelty/ Special events
- Presentation by 2000 World Gold Panning Championships host country (Poland) 8:00 - 10:00 p.m.
- Live music, dancing 10:00 p.m. - 12:00 p.m.

Saturday, August 28, 1999

- Proficient Men Quarter-final heats, Open Teams Semi-final heats 9:00 a.m. - 12:00 a.m.
- Semi-final heats Children, Beginner 's Men, Proficient Ladies, Proficient Men, Final heats Open Teams, Beginner 's Women 2:00 p.m. - 7:00 p.m.
- Novelty/ Special events
- Evening banquet and entertainment by Organising Committee 8:00 p.m. - 1:00 a.m.

Sunday, August 29, 1999

- Final heats - all categories, V.I.P. Gold Panning 9:00 a.m. - 1:00 p.m.
- Awarding of Prizes and Closing Ceremonies 2:00 p.m.

### Accompanying Programme

- Monday, August 23 - Wednesday, August 25: Bus excursion to Mokrsko, Jilové and Kašperské Hory gold deposits, Pøibrám and Kutná Hora silver deposits. Excursion will be led by Dr. Petr Morávek, leading expert in the geology of Czech gold deposits.
- Thursday, August 26: Opening ceremony of the new Gold Museum at Nový Knín (history of local gold mining and prospecting), International gold symposium.
- Friday, August 27: Walking tours at the Kocába Valley (medieval gold workings, panning for gold at streams nearby). Evening presentation by 2000 World Gold Panning Championships host country: Poland
- During the whole week: gold display and gold market, ongoing special program for children and fun competitions for adults.
- Each evening will feature traditional live music, country dances and campfires at the competition area.
- Football match between WGA team and Velká Lešice football team.

### Accommodation

- your own tents (free - campsite at the competition area, drinking water, showers, toilets and electricity available)
- RV-cars, caravans (10.- DM / one night at the campsite)
- Nearby hotels, pensions:

Hotel "Voznice", Voznice, 11 km from competition area, CZK 350.00 / night

Phone: +420 2 24913172 or +420 305 22411

Hotel "Slavoji", Zbraslav, 25 km, single room CZK 800.00 / night, double room CZK 1300.00, triple room CZK 1700.00, 4-beds room CZK 1900.00

Phone: +420 2 57921333, Phone/fax: +420 2 7983458

Hotel "Regia", Zbraslav, 25 km, double room CZK 820.00 / night, triple room CZK 1200.00, 4-bed room CZK 1400.00

Phone: +420 2 90044390

Pension "U Borovičky", Bojanovice, 6 km, 30 beds, CZK 180.00 / night

Phone: +420 2 9991153

Pension "V Údolí", Nový Knín, 6 km, 15 beds, price upon request

Phone: +420 305 593490

Pension "Maruška", Nový Knín, 6 km, 12 beds, CZK 200.00 / night

Phone: +420 305 593207

Pension "E a J", Prague, 35 km, 10 beds, DM 25.00 / night

Phone/fax: +420 2 829065

\* price incl. breakfast

### Tourist Information Centre

For more information on other activities in region, please contact:

Tourist InfoCentre Dobeš, Tel./fax: +420 305 23422

Tourist InfoCentre Pøibrám:

Phone: +420 306 22384, +420 306 26486 Fax: +420 306 28179

### Where you can get more information

For further information please visit our Web page

<http://www.cqu.cz/goldpanning>

or contact:

Dr. Pavel Lhotsky Czech Goldpanning Club Geologická 6 151 00 Prague 5 - Barrandov Phone/fax: (+420) - 2 - 5817390 E-mail: <a href="mailto:lhotsky@cqu.cz">lhotsky@cqu.cz</a> Mgr. Veronika Stedra <a href="mailto:stedra@mira.cz">stedra@mira.cz</a>	Mrs. Helena Horackova Klarov 3 118 21 Prague 1 Fax: (+420) - 2 - 57320438 E-mail: <a href="mailto:secretar@cqu.cz">secretar@cqu.cz</a>
--	--

### Anmeldung zur Weltmeisterschaft im Goldwaschen 1999

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Tel. / E-mail \_\_\_\_\_

## Kategorien und Registrationsgebühren

*(alle Gebühren in DM - Deutsche Mark)*

Um in mehr als einer Kategorie zu starten (z.B. Profi und Senioren) bitte zusätzlich DM 20.00 pro Person zufügen.

## EARLY FEES\* FULL FEES\*\*

- Profi Herren DM 50.00 DM 60.00
- Profi Damen DM 50.00 DM 60.00
- Beginner 's Herren DM 40.00 DM 50.00
- Beginner 's Damen DM 40.00 DM 50.00
- Junioren DM 30.00 DM 35.00
- Kinder DM 20.00 DM 20.00
- Senioren DM 40.00 DM 50.00
- National Team DM 100.00 DM 100.00

Land \_\_\_\_\_ Teamleader \_\_\_\_\_

- Open Team DM 60.00 DM 80.00

Land \_\_\_\_\_ Team Name \_\_\_\_\_

\* bei Anmeldung vor 31. Mai, 1999 \*\* nach 31. Mai, 1999

In der Anmeldung inbegriffen ist ein Parkplatz für ein Auto, Eintritt zum Wettkampfgelände, Eintritt ins Goldmuseum Nový Knín, Diplom, Pin und Wettkampfgold.

- Bankett-Abendessen (pro Person) DM 20.00
- 3-Tagesausflug zu Gold und Silberminen (pro Person) DM 180.00

## Bitte frühzeitig anzumelden (Teilnehmerzahl beschränkt)

Anmeldegebühren bitte vor Ort beim Anmeldebüro bezahlen (in Fremdwährung oder CZ Kronen)

Bitte Anmeldeformular abtrennen oder fotokopieren und senden an:

World Gold Panning Championships Organising Committee

Mrs. Helena Horáèková,

Klárov 3, 11821 Prague 1, Czech Republic

## 3-day excursion

This excursion is devoted to the long history of gold and silver mining in the central and south-western part of the Czech Republic. All participants will take an unique opportunity to visit and experience such a famous royal mining towns like Jílové, Pøibram and Kutná Hora, pearl of gothic architecture, two largest gold deposits - Mokrsko and Kašperské Hory, Celtic workings along Otava river, and several mining museums including medieval underground gallery at Kutná Hora.

Accommodation: Hotels at Kašperské Hory (first night) and Kutná Hora (second night)

Transportation: by bus only (private cars not allowed)

Bus departure: Monday, August 23, 1999

Zbraslav, Zbraslavské square 8.00 a.m.

Kocába - competition area parking-place 9.00 a.m.

Price: DM 180.00 (incl. accommodation, travel costs, food, admissions and printed excursion guide)

Participants are strongly encouraged to register in advance, as space is limited.

## How to get there

By car

From Prague: follow Highway No. 4 to Pøibram and Strakonice. At Mnišek pod Brdy or at Voznice, turn east to Nová Ves pod Pleší. The place lies between the villages of Malá Leèice and Velká Leèice.

By train

From Prague: Braník railway station to Dobøiš (Railway No. 210), the station Nová Ves pod Pleší. From there, 4 km walking distance (will be clearly marked).

By air and rental car

All major airlines provide service to the Prague International Airport. Cars are available for rent at the airport (*Budget, Hertz, Rent a Car* etc.).

Thanks to sponsorship of the Budget Car Rental, you can save your money by using one of exclusive "Gold Rates", offered only for participants of World Gold Panning Championships (cheapest rate: DM 355 for one week for Opel Corsa). Contact Mrs. Daniela Zavadilova, sales representative, ěstovická 100/61, 163 00 Prague 6, Czech Republic, Phone: +420 2 3025713 Fax: +420 2 3025711, E-mail: [budget@budget.cz](mailto:budget@budget.cz)

<a href="#">1995</a>	<a href="#">1996</a>	<a href="#">1997</a>	<a href="#">1998</a>	<a href="#">1999</a>	<a href="#">2000</a>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäscherytig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)

## Die Meisterschaften im Goldwaschen

[zurück](#)

### ***Goldwasch Weltmeisterschaften:***

#### **Goldpanning World Championships 1999**

- 23. - 29. Aug. 1999 im Kocaba Tal bei Mala Lecice (30 km südwestlich Prag), Tschechien
- Information: Dr. P. Lhotsky, Geologicka 6, 15100 Prag 5 Barrandov
- Tel./Fax: +420 2 5817390
- E-Mail lhotsky@cgu.cz oder stedra@mira.cz

2000 Poland (Zlotorya)

2001 Australien (Maryborough, VIC)

2002 Japan (Hamatonbetsu, 26.8.-1.9.)

### ***Nationale Goldwasch-Meisterschaften 1999:***

#### **Deutsche und Bayrische Meisterschaften**

- 23./24. Mai 1999 in Riedenburg
- Information: G. Veitz, Wundtstr. 9, 80939 München

#### **Polnische Meisterschaften**

- 28.-30. Mai 1999 in Zlotorya
- Information: Polish Guild of Goldprospectors, Rynek 1, 59500 Zlotorika, Polen
- Fax: 076/781 873

#### **Oesterreichische Meisterschaft im Goldwaschen**

- 18.-20. Juni 1999 in Rauris
- Information: Goldwasch-AO, c/o FVV, Postfach, A-5661 Rauris
- Tel. xx 6544 / 6237
- Fax xx 6544 / 7049
- E-Mail: office@habag.rauris.net
- Anmeldeschluss: 18.6./17.00h

#### **Italienische Meisterschaften**

- 12./13. Juni 1999 in Ovada.
- Information: Federazione Italiana Cercatori d'Oro, I-15077 Predosa AL
- Tel/fax: xx39 0143 873176 (Pipino)

#### **Yukon Open Goldpanning Championship**

- 1st of July 1999 in Dawson City, Yukon, Canada.
- Information: Klondike Visitors Association, Box 389, Dawson City, Yukon, Canada, YOB 1GO
- Fax: 867-99 36 41
- E-Mail: kva@dawson.net

#### **11. Französische Meisterschaften**

- 10./11. Juli 1999 in La Tour (Haute Savoie) (Camping Lac de l'Oasis)

- Information: ORBIS, 3 rue de Dijon, app. 505, Besancon 25000 Planoise, France

#### Swedish Open Goldpanning Championship

- 21./22. Juli 1999 in Antis, Ranch Siikavaara, Swedish Lapland.
- Information: Swedish Goldprospectors Association, c/o Johnny Hagberg, Moränvägen 26, S-13651 Haninge
- Tel. 08 500-258 86

#### Finnish Goldpanning Championship

- 6.- 8. August 1999 in Tankavaara, Finland.
- Information: Goldpanning Finish Open, SF-99695 Tankavaara
- Tel. xx358 16 626171, Fax xx358 16 626271
- E-Mail: Inkeri.Syrianen@kultamuseo.inet.fi

#### Japan Open Goldpanning Championship

- 8 August 1999 in Hamatonbetsu, Japan.
- Information: All Japan Goldpanning Association, 154 Hamatonbetsu, Esashi-Gun, Hokkaido, Japan
- Fax xx81-1634-2-4766

#### 6. Schweizermeisterschaft im Goldwaschen

- 20.-23. August 1999 in Willisau anlässlich des 10-Jahres-Jubiläums der SGV
- Information: Toni Obertüfer, Müliggass 4, 6130 Willisau
- <http://www.goldwaschen.ch>
- Tel. 041/970 03 10
- Fax 041/970 05 10

### ***Regionale Goldwasch-Meisterschaften 1999:***

#### Or Alp 2

- 30. April - 2. Mai 1999 in Alagna Valsesia (I)
- Information: Ass. Biellese Cercatori d'Ora, Via L. Debernardi n.50, I-13888 Zubiena
- Tel. xx39 0330 681 983
- E-Mail: abcdoro@iol.it

#### Offene Steirische Meisterschaft

- 5. bis 6. Juni 1999 in Pusterwald, Steiermark, Oesterreich.
- Information: Wolfgang Steinkellner, Pusterwald 124, A-8764 Pusterwald

#### Lannavaara Open Goldpanning Championship

- 3./4. Juli 1999 in Lannavaara, Sweden.
- Information: Agne Söderströ, Tel. 0981-31060,31055

#### Kopparberg Open Goldpanning Championship

- 10./11. Juli 1999 in Kopparberg, Sweden.
- Information: Johnny Hagberg, Moränvägen 26, S-13651 Haninge

#### Victimula - Biella Open 1999 (Italy)



- 23. - 25. Juli 1999
- Information: Arturo Ramella, Villa, I-13060 Ternengo
- E-Mail: Arturo.Ramella@iol.it

**Eldorado Goldpanning Championship**

- 28. August 1999 in Barkerville, BC
- Information: P.O. Box #25, Barkerville, B.C., Canada V0K 1B0

<b>1995</b>	<b>1996</b>	<b><u>1997</u></b>	<b><u>1998</u></b>	<b><u>1999</u></b>	<b><u>2000</u></b>
-------------	-------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Copyright © 1999 Schweizerische Goldwäschervereinigung und Victor Jans

Dieser Artikel erschien in der "Goldwäschertig" Nr. 2/1999

Last Updated 31-November-1999 by

[Victor.Jans@goldwaschen.ch](mailto:Victor.Jans@goldwaschen.ch)